



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Annaberg/Mittleres Erzgebirge e.V.



Endlich war es wieder so weit: Ferienlager!

Besonders die Reifenrutsche
begeisterte die Kinder in Wurzelrudis
Erlebnisswelt in Eibenstock.
Fotos: AWO-Hort »Bienenstock«

Wir, das sind 34 Kinder und vier Erwachsene aus Königswalde und Umkreis.

Start ins Ferienlager nach Grünheide im Vogtland war am 19. Juli 2022. Neben vielen Lageraktivitäten standen Besuche von drei Highlights in der Umgebung an:

- Die Drachenhöhle Syrau war atemberaubend, denn es könnte ja jederzeit ein Drache auftauchen!
- Die Wanderung zur Deutschen Raumfahrt Ausstellung war zwar lang, jedoch was man alles sehen

konnte über die Raumfahrt, ist schon spektakulär!

- Der Hammer für die Kinder war Wurzelrudis Erlebnisswelt in Eibenstock. Mary aus Klasse 1 war von der Reifenrutsche begeistert und möchte auf jeden Fall noch einmal dorthin fahren.

Diese schönen Eindrücke werden allen lange in Erinnerung bleiben. Die Organisation des Ferienlagers übernimmt seit Jahren der AWO-Hort »Bienenstock« aus Königswalde – das ist aktive Quartiersarbeit bei uns im Erzgebirge!



Vorm Besuch der Drachenhöhle
Syrau blieb Zeit für ein Gruppenfoto.

Kontakt: AWO Kreisverband Annaberg/Mittleres Erzgebirge e.V. | Gabelsbergerstraße 6 | 09456 Annaberg-Buchholz
Tel. 03733 18805-0 | post@awo-annaberg.de



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Chemnitz und Umgebung e.V.



Fünf Jahre Stadtteilmanagement Chemnitz Süd und Stadtteilzeitung SÜDBLICK

Eine sieben Meter hohe Kletterwand als Hauptattraktion sorgte für reges Interesse bei den großen und kleinen Besucher:innen. Fotos (S. II – IV): Stadtteilmanagement Süd

Ein kleiner Rückblick mit großem Dank an die vielen Unterstützer:innen

Erinnern Sie sich noch an Ihren fünften Geburtstag? Ich leider nicht mehr, dafür aber noch gut an meine ersten Stunden als neuer Stadtteilmanager. Nach einigen Monaten Leerlauf und einer Erweiterung des Aufgabengebietes des ehemaligen Quartiersmanagements um drei weitere Stadtteile war ich nun in den ersten Märztagen des Jahres 2017 für die fünf Stadtteile Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz zuständig – den Chemnitzer:innen wahrscheinlich besser als das ehemalige »Heckert«-Gebiet vertraut. Nach einer kurzen Ein-

arbeitung durch meinen Vorgänger hieß es dann nach vier Stunden »Schwimmen lernen«. Am Anfang waren viele Themen ganz neu für mich und ich hatte längst noch nicht die heutige Erfahrung mit der Aufgabe.

So auch, als das Redaktionsteam im Frühjahr 2017 das erste Mal zusammensaß und die damals noch unbekannte Stadtteilzeitung aus der Taufe zu heben versuchte. Ein gutes halbes Jahr war inzwischen vergangen, seit der letzte »MarMorHut« erschienen und die letzte »Ikarus-Post« verteilt wurde. Unser ehrenamtliches Redaktionsteam grübelte

nicht nur darüber, ob die neue Stadtteilzeitung »Fritz« oder »SÜDBLICK« heißen sollte, sondern versuchte auch verschiedene Layouts, Rubriken und Veranstaltungskalender zusammenzuführen. Die neue Stadtteilzeitung fand zunehmend mehr begeisterte Leser:innen, sodass die Auflage stetig von anfangs 5000 auf mittlerweile 7000 Exemplare Schritt halten musste. Federführend mit Rat und Tat dabei war unsere langjährige Redakteurin Margitta Zellmer, die sich Ende letzten Jahres in den Ruhestand verabschiedet hat. Großes Tamtam war nie ihre Sache

Kontakt: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e. V. | Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz | Tel. 0371 6956100
kontakt@awo-chemnitz.de



In fünf Jahren hat sich nicht nur an der Optik des SÜDBLICK einiges getan.

Baumaßnahmen, Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025 oder auch über Feste und Feiern um die Ecke.

So berichteten wir auch über unser diesjähriges Stadtteilstfest »Ikarus-Fest«, welches sich mit Rekordbesuch zurückmeldete – eine rauschende Familien-Party für alle Bewohner:innen bei bestem Sommerwetter. 400 Meter Festmeile, über 40 Einrichtungen und ganz viele glückliche Gesichter der jungen und alten Besucher:innen. Das Ikarus-Fest begeisterte nicht nur viele Bewohner:innen, auch die sozialen Einrichtungen vor Ort konnten ihr Angebot präsentieren.

Daneben konnte meine Tätigkeit in den letzten fünf Jahren noch viele weitere angenehme Aufgaben. So denke ich gern an unseren ehrenamtlich getragenen Nachbarschaftsbrunch zurück, bei dem einmal pro Monat Themen aus Kultur und Nachbarschaft gemeinsam mit einem schönen Buffet viele Bewohner:innen erfreuten. Das Apfelsaftpressen im Herbst findet in Zusammenarbeit mit dem AWO-Kinder- und Jugendhaus »UK« statt. Dabei sehen wir stets viele glückliche Kindergesichter, die pädagogisch wertvoll vor Ort an einer Handpresse lernen, dass der Weg vom Apfel ins Tetra Pak doch weiter ist, als man so denkt. Mittlerweile hat sich

Desiree Baumann freute sich mit dem Glückskäfer der gleichnamigen Kita über viel Zulauf.

und so ist es auch bei unserer Stadtteilzeitung 21 Ausgaben später noch. Viel lieber schreibt unser ehrenamtliches Redaktionsteam über die Themen, die die Menschen vor Ort bewegen: über

Erstmals sorgte die Rettungshunde- und Sanitätsgruppe für die medizinische Betreuung. Viel mehr nachgefragt waren bei 25 Grad jedoch das Dossenspritzten und das Streicheln der vierbeinigen Begleiter.



Nicht nur die Barocktänzer:innen des Bühnenprogramms waren ein beliebtes Fotomotiv, zahlreiche Bürger:innen nutzten auch das Festbanner im Hintergrund für ein Erinnerungsfoto.



Bunte Wimpelketten und ganz viele Menschen – so fühlte sich das erste Ikarus-Fest nach der Corona-Pause an.

die Veranstaltung schon fast zu einem kleinen Fest mit schöner Musik von Jörg Schneider (UK), lustigen Apfelschnitzereien einer Näherin und den Angeboten vieler weiterer Akteur:innen entwickelt. Im November folgt jährlich unser großer Vereinsmarkt in einem Einkaufszentrum und im Dezember nimmt das Stadtteilmanagement an Weihnachtsmärkten teil und organisiert einen lebendigen Adventskalender.



Die »Flughafensonderausgabe« ist ein wunderbares Beispiel für Bürgerbeteiligung

An zwei Höhepunkte meiner Arbeit denke ich immer wieder gern zurück. Da ist zum einen die Geschichte, wie das größte Off-Kultur-Festival der Stadt Chemnitz 2020 ins Heckert kam. Als ich erfuhr, dass ein Gebäude leer steht und abgerissen werden soll, setzte ich mich mit dem Veranstaltungsteam und dem Vermieter zusammen. Ein halbes Jahr später und trotz Corona-Auflagen konnten wir mit nationalen und internationalen Künstler:innen dort gemeinsam mit vielen Bürger:innen aus einem benachteiligten Stadtgebiet ein kleines Kunstmekka machen, worüber überregional berichtet wurde. Das Zweite ist ein wunderbares Beispiel für Bürgerbeteiligung: Als der einheimische

Die Apfelschnitzereien der Näherei May May brachten viele Kinder und Jugendliche zum Staunen.



Reißenden Absatz fand die »Flughafensonderausgabe«.

Autor Norbert Engst mich ansprach und berichtete, dass er in seinem Erstlingswerk einen tollen Abschnitt über den ehemaligen Chemnitzer Flughafen in unserem Gebiet für die Veröffentlichung kürzen musste, er diesen aber gern allen Bewohner:innen zur Verfügung stellen wollte, beantragte ich schnell Fördermittel. Was dann folgte, überraschte uns alle. Die erste Auflage von 1000 Exemplaren war nach zehn Tagen vergriffen. Auch die zweite Auflage war schnell weg und so fragen heute noch Bürger:innen nach der mittlerweile dritten Auflage. Norbert Engst ist indes im ehrenamtlichen Redaktionsteam des SÜDBLICK tätig und Gewinner des Sächsischen Heimatpreises.

Mein Dank geht nach abwechslungsreichen fünf Jahren an die zahlreichen Unterstützer:innen und die ehrenamtlichen Helfer:innen, ohne die die Stadtteilarbeit für das »Heckert«-Gebiet gar nicht möglich wäre.

// Thomas Rosner,
Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Ein Dinner mitten auf dem Dach eines Einkaufszentrums war nur ein Höhepunkt des Kunstfestivals »Begehungen«.

